

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 28. Februar 1975, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte bleibt das heitere Hochdruckwetter bestehen. Auf den Bergen wehen kräftige Winde aus nördlichen Richtungen. Die Nullgradgrenze steigt heute untertags örtlich über 2000m Höhe.

Trotz Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung ist kaum mit Selbstlösung von Lawinen zu rechnen. Talbereiche und Strassen sind damit praktisch lawinensicher.

Im Tourenbereich hat sich mit den milden Temperaturen der letzten Tage die Schneebrettgefahr weitgehend abgebaut. Nur vereinzelt kann vor allem unter Kämmen und Graten ein Hang labil geblieben sein. Andererseits hat durch die nächtliche Ausstrahlung in Schattenhängen die Bildung von Schwimmschnee eingesetzt. Dieser hat jedoch noch keine gefährlichen Ausmaße angenommen. Mit etwas Vorsicht und überlegter Routenwahl sind meist gute Verhältnisse für Schitouren anzutreffen.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. I f - LWD

Lagebericht Kühtai, Freitag, 28. Februar 1975, 8.00 Uhr:

Laut Wetterwarte bleibt das heitere Hochdruckwetter bestehen. Auf den Bergen wehen kräftige Winde aus nördlichen Richtungen. Die Nullgradgrenze steigt heute untertags örtlich über 2000 m Höhe.

Trotz Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung ist Selbstauslösung von Lawinen kaum zu erwarten. Talbereiche und Straßen sind praktisch lawinensicher. Die Schneebrettgefahr wurde durch die milden Temperaturen der letzten Tage weitgehend abgebaut, sodaß auch bei Arbeiten in steilen Hängen mit keiner wesentlichen Gefahr zu rechnen ist.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 28. Februar 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Mit dem trockenen und schönen Wetter ist in Österreichs Bergen die Lawinengefahr allgemein gering. Talbereiche und Bergstraßen sind derzeit praktisch lawinensicher.

In den Tourenbereichen ist die Schneedecke weitgehend verfestigt, sodaß nur vereinzelt besonders in kammnahen Bereichen lokale Schneebretter labil geblieben sind. Diese Gefahr wird schattseitig durch Schwimmschneesichten verstärkt, die in den südlichen Bergen ausgeprägt, im Norden jedoch erst in Entstehung begriffen sind. Bei überlegter Routenwahl und etwas Vorsicht sind jedoch überwiegend günstige Verhältnisse für Schitouren anzutreffen.

9

53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 120

1975 02 28

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten
ausgegeben am freitag, den 28. feber 1975, 9.00 uhr

in der zu ende gehenden woche blieb ganz kaernten ohne schneezuwachs.

auf grund der tagsueber herrschenden milden temperaturen und der damit hand in hand gehenden setzung der altschneedecke hat die lawinengefahr weiter abgenommen. sie ist auf einzelne labil gebliebene schneebretter beschraenkt, die vor allem an mehr schattseitig gelegenen haengen grosse abgangsbereitschaft zeigen, zumal sie hier ueber einer vielerorts maechtig ausgebildeten bindungslosen schwimmschneeunterlage liegen.

bei ueberlegter routenwahl findet der schitourist zur zeit gefahrlose und fuer den tourenschilauf guenstige verhaeltnisse vor.

durchgegeben

42393 lrg kl a/schmatz/1975 02 28/10.15 uhr

angenommen:*

53891 lregin abranter dks was

Lageberichte der Lawinenwarndienste Österreichs, 28. 2. 1975:

Vorarlberg:

Bei sonnigem und kaltem Wetter hat sich die bereits gut verfestigte Schneedecke nur unwesentlich verändert.

Die Lawinengefahr bleibt somit in Vorarlberg weiterhin gering.

Vorsicht ist noch bei Schitouren oberhalb 2000 m geboten, wo an schattseitigen Hängen besonders in kammnahen Bereichen sich eine lokale Schneebrettgefahr erhalten hat.

Kärnten:

Siehe Fernschreiben.

Satzlesing:

Gleiche Verhältnisse wie im Nordtirol

Wetter am Wochenende noch Hochdruck, milde Temp.